



Schule Schliern Blindenmoos

SCHULLEITUNG

Austritte Lehrpersonen per Ende Semester

Henriette Schäfer und Yvonne Klingenbeck, schulische Heilpädagoginnen im Zyklus 1 verlassen uns per Ende Januar 2023. Wir danken beiden austretenden Heilpädagoginnen herzlich für ihr Engagement und wünschen ihnen alles Gute, viel Freude und viel Erfolg auf ihren weiteren beruflichen und privaten Wegen. Ab Februar 2023 treten Esther Koller und Sandrine Lütolf die Nachfolge von Frau Schäfer und Frau Klingenbeck an. Wir heissen sie an unserer Schule herzlich willkommen und wünschen einen guten Start.

Céline Wälchli, Kindergartenlehrperson im Kindergarten Blimo 4, verlässt uns auf Ende Januar, um ihre langersehnten Reise anzutreten. Wir danken Céline Wälchli herzlich für ihr Engagement und wünschen ihr eine wunderbare Reise und alles Gute auf ihren weiteren beruflichen und privaten Wegen.

Muriel Graf, Klassenlehrperson der Klasse 1d, hat ihre Anstellung per Ende November gekündigt. Auch Angela Härrli, ihre Stellenpartnerin, hat ihre Anstellung per Ende Januar gekündigt. Wir danken beiden Lehrpersonen herzlich für ihr Engagement und wünschen ihnen alles Gute, viel Freude und viel Erfolg auf ihren weiteren beruflichen und privaten Wegen. Fanny Schaffner, Primarlehrerin in Ausbildung, wird die Stelle als Klassenlehrperson an der Klasse 1d per 27. Februar 2023 antreten. Wir heissen sie an unserer Schule herzlich willkommen und wünschen einen guten Start nach den Sportferien. Das Teilpensum an dieser Klasse ist noch vakant. Bis zu den Sportferien unterrichtet Frau Jana Birchler.

Sabrina Gempeler und Brigitta Blaser

SCHULSOZIALARBEIT

Neue Autorität

Im letzten Mitteilungsblatt war die Rede von der "physisch-geistigen Präsenz" in der neuen Autorität. Eine andere Form ist die "systemische Präsenz". Das bekannte Sprichwort "Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen" gibt eine Idee davon, was damit gemeint ist. Die Zusammenarbeit aller Personen rund um ein Kind ist sehr wichtig, gegenseitige Unterstützung wird als Handlungsmöglichkeit eingesetzt. Die systemische Präsenz bietet durch Absprachen und Zusammenwirken Schutz für Kinder und Erwachsene und stärkt die Gemeinschaft. Sie wird sichtbar in einer Kultur des Austausches unter den beteiligten Eltern und Fachpersonen, durch Kooperationsbereitschaft, Entlastungsmöglichkeiten und den Mut der Erwachsenen, um Hilfe zu fragen. Zu wissen, dass man füreinander da ist, dass gemeinschaftliche Lösungen wichtig sind und niemand als Einzelkämpfer*in mit pädagogischen Fragen umgehen muss, ermöglicht ein klares und gelasseneres Auftreten in schwierigen Situationen. Gegenseitiger Respekt und die Haltung aus Fehlern zu lernen soll gelebt und gefördert werden. In der Erziehung innerhalb der Familie kann diese Idee der systemischen Präsenz gestärkt werden, indem Grosseltern, Tageseltern, Nachbar*innen, Freund*innen der Familie die Haltung und die Präsenz der Eltern stärken und einander in Konflikten beistehen und entlasten.

Bei der physisch-geistigen Präsenz erfahren die Kinder von den Erwachsenen "Ich bin präsent und in wachsamer Sorge um dich/euch.". Die systemische Präsenz erweitert diese Haltung, sie zeigt den

Kindern, dass gegenseitige Hilfe wichtig ist. Die Erwachsenen geben die Botschaft "Wir sind präsent, wir sind gemeinsam für dich/euch da.", das stützt die Präsenz breiter ab und entlastet alle Beteiligten.

Die Schulsozialarbeit kann das bestehende Netzwerk stärken und unterstützen sowie bei Bedarf externe Hilfsangebote vermitteln.

Quellen:

vgl. Ursula E. Brunner, PHBern, Einführung in das Konzept der Neuen Autorität, Stärke statt (Ohn-) Macht. <file:///user/home/deborah.kaufmann/View/Downloads/konzept-neue-autoritaet-d.pdf>

vgl. Ines Schiermeyer-Reichl, Neue Autorität in der Grundschule. Persen Verlag, 2021

Deborah Kaufmann SSA

ZYKLUS 1 (KG–2)

Da wachsen Pflanzen und allerlei gute Ideen

Der lebendige Aussenbereich der Kindergärten
Blimo 1 und 2



Kinder brauchen Bewegung, das liest sich in so manchen Schulkonzepten oder pädagogischen Ratgebern. Doch oftmals ist es nicht nur damit getan, die Garderobentüre aufzuschliessen und die ganze Horde an die frische Luft strömen zu lassen. Einige Inputs braucht es trotzdem. Und gleichzeitig doch auch eine Reduktion auf das Wesentliche.



Laut unseren Beobachtungen hatten die Kinder im Garten nämlich entweder mit gezielt einsetzbarem und innert Kürze wieder weggelegtem Spielmaterial gespielt oder sind einem wilden und schnell ausufernden Spiel ohne gemeinsame Zielrichtung verfallen.

Im Laufe der Zeit haben wir daraufhin begonnen, den Garten anhand kleiner Veränderungen umzustrukturieren und die Kinder dadurch zu einem aktiveren und nachhaltigeren Spiel zu animieren. Zum einen haben wir Holzrugeli, Steine und sonstiges Naturmaterial (Tannenzapfen, Holzschnipsel, etc.) bei einem Bauer in der Nähe besorgen können. Später kamen allerlei Bretter in verschiedenen Grössen

und grosse Holzbauklötze aus dem Fundus dazu. Ergänzt wurde das Angebot durch Autoreifen, welche uns ein paar Eltern besorgt hatten. Einige dieser Reifen haben wir im Frühling auch gleich bepflanzt und haben den Kindern verschiedene Giesskannen und Utensilien zur Pflege besorgt. Darauf folgend wurden wir auch gleich dazu inspiriert, in unserem Garten einen eigenen Kompost anzulegen. Sprich, der Garten wurde lebendig und zu mehr als lediglich Bewegungs- und Spielraum. Er wurde Lebensraum, welcher konkreteren Bezug zu unserem Alltag und auch unserem Innenraum nimmt, da wir zum Beispiel beim Znüni organische Abfälle für den Kompost sammeln oder die Kräuter unserer Beete für besondere Anlässe oder Geschenke verwenden.

Besonders prägnant hat sich dadurch das gemeinsame Spiel im Garten verändert. Es braucht kaum mehr Spielzeug aus dem Schöpfl, denn die Kinder bauen aus eigener Initiative Parcours, konstruieren Brücken über Regenpfützen, erweitern das bereits vorhandene Häuschen, errichten eine Barrikade vor der grossen Röhre, etc.

Die Kinder spielen intensiver miteinander anstatt gegeneinander, sind um einiges länger auf den eigentlichen Spielverlauf fokussiert und ihre Fantasie ist angeregt bzw. ihre Wahrnehmung geschärft. Das Drumherum wird unmittelbar einbezogen und jede Kleinigkeit, welche geschieht, kann eine Inspiration für den Prozess des Spieles sein. Anhand des Naturmaterials, welches vielseitig einsetzbar ist, kann durch die Kreativität der Kinder jede Idee irgendwie umgesetzt und der Aussenraum in alles Mögliche verwandelt werden. Die Resultate machen Freude und bestärken die Kinder wie auch die Lehrpersonen.

Auch beobachten wir seither, dass sich Kinder, welche im Freispiel zu zweit in den Garten dürfen, viel besser beschäftigen können, weil der Garten nicht nur Aufenthaltsort sondern selbst auch Spielmaterial ist, welcher daher kaum mehr zusätzliches Spielmaterial mehr benötigt.

Mit wenig Aufwand und umliegend vorhandenem Verbrauchsmaterial konnten wir für die Kinder und uns eine angedeutete äussere Struktur definieren, welche auf eine ungezwungene Art ganz viel Potential freisetzt und auch bei Wind und Wetter immer wieder zu neuen Abenteuern einlädt.

Flavia Baltermia, Kindergarten Blimo 1

Praktikum an der 1a

Die Schule Schliern ist eine Partnerschule der Pädagogischen Hochschule PHBern und hat daher immer wieder Studierende zu Besuch, welche ein Praktikum absolvieren. Dies findet im Rahmen ihrer Ausbildung zur Lehrperson statt.

Seit den Herbstferien ist Frau Wiprächtiger jeweils am Mittwochmorgen an unserer Klasse. Sie absolviert den ersten Teil ihres Einführungspraktikum. Das Einführungspraktikum ermöglicht den Studierenden einen ersten Einblick in ihr Berufsfeld. Im

neuen Quartal wird sie uns nochmals besuchen und zwei Wochen am Stück bei uns an der Klasse sein.



Wir schätzen den Austausch sehr und finden es eine grosse Bereicherung Studierende begleiten zu dürfen. Auch die Kinder freuen sich jeweils, wenn Studierende bei uns sind.

So hat Frau Wiprächtiger die Zeit bei uns erlebt: „Ich war gespannt auf das erste Praktikum in der Klasse 1a in Schliern. Für meinen Berufsweg sammelte ich wertvolle Erfahrungen. Da ich bereits Berufserfahrung mitbrachte, war es für mich bereichernd ein Unterrichtssetting von einer neuen und anderen Perspektive zu betrachten. Was für mich positiv hervorzuheben war, ist die spielbasierte Lernumgebung. Ich konnte beobachten, wie die Schülerinnen und Schüler individuell und vertieft an Aufgaben arbeiteten. Zudem faszinierte mich die starke Klassengemeinschaft, die man schnell bemerkt, wenn man in der Klasse 1a zu Besuch ist.“

T. Rothenfluh, F. Bobbià, S. Wiprächtiger, Klasse 1a

ZYKLUS 2 (3–6)

Sing mit uns

Singen, singen und nochmals singen stand im letzten Quartal für einige Klassen aus dem Zyklus 2 auf dem Programm. Denn im Frühling 2022 haben sich die Lehrpersonen von sieben Klassen für das «Sing mit uns»-Konzert «Golden Rings» angemeldet. «Sing mit uns» ist ein Projekt, bei welchem die Schülerinnen und Schüler unter der Leitung ihrer Lehrpersonen Lieder einüben, sich am Konzerttag zu einem Gesamtchor zusammenschliessen und mit musikalischer Unterstützung des Firstclassics Orchestra das eingeübte Liederprogramm im Kulturcasino in Bern vortragen.



Bereits kurz nach den Sommerferien wurde mit dem Üben begonnen. Insgesamt 11 Lieder in

verschiedenen Sprachen galt es bis zum 11. Dezember 2022 auswendig zu können. Intensives Üben war angesagt. Es war nicht immer leicht. Besonders am Anfang schien es nur schwer möglich, diese anspruchsvollen Lieder bis zum Konzert zu lernen. Doch es wurde gefühlt in jeder freien Minute geübt und gesungen. Nicht nur im Musikunterricht, sondern auch spontan mit einer anderen Klasse zusammen oder alle gemeinsam in der Aula. Die Lernenden und auch die Lehrpersonen gewannen immer mehr Freude am Projekt und machten grosse Fortschritte beim Singen.



Am 11. Dezember 2022 war es dann so weit. Der grosse Tag war gekommen und die Klassen konnten das Geübte vor Publikum zeigen. Bereits im November hatten die Schülerinnen und Schüler Tickets zum Verkaufen erhalten. Die Nachfrage nach Konzerttickets war hoch und der Konzertsaal dementsprechend voll. Eine eindrückliche Kulisse für die Kinder, aber auch für die Lehrpersonen. Es war ein gelungenes Konzert, welches die bevorstehende Weihnachtszeit einläuten sollte. Noch lange werden wir auf diese Zeit zurückblicken und können stolz darauf sein, was wir geleistet haben.

Michelle Hofer, Lehrperson 3./4.Klasse

Mediothek

Unsere Klasse hatte das Thema Abfall und darum sind wir in die Mediothek gegangen, eine Ausstellung über «Food Waste» (auf Deutsch: Essensverschwendung) anzuschauen.

Am Morgen sind wir in die Stadt gefahren. Das Gebäude, in dem wir waren, steht nämlich in der Stadt Bern, neben dem Historischen Museum. Dort angekommen, haben wir Gruppen gemacht und haben ein Quiz mit Fragen zur Ausstellung bekommen. Wir mussten das Blatt ausfüllen.

Es hatte 8 Infostände. Bei jedem Stand hatte es Fakten über das Thema «Essen Verschwendung». Nach dreissig Minuten Gruppenarbeit haben wir im Kreis besprochen, was wir aufgeschrieben haben. Hier ein paar Beispiele aus dem Quiz: Wenn ein Jogurt 1-2 Tage abgelaufen ist, dann kann man es noch essen, aber man muss zuerst ein bisschen probieren und riechen. Anders ist es beim Fleisch: es ist nicht gut, wenn es abgelaufen ist. Wenn man das Essen aufbewahrt, muss man es richtigmachen, damit das Essen nicht so schnell abläuft. Einige Tipps wie man Essen gut aufbewahren kann: Produkte, die man nicht sofort essen will, kann man länger im Tiefkühler behalten. Im Kühlschrank kann man die Resten vom Mittag für das Abendessen aufbewahren.



Es war spannend und wir haben viel Spass gehabt, vor allem bei den Fotos mit verschiedenen Mottos zum Thema. Siehe dazu die Bilder.

Marco, Timon und Lorin von der Klasse 6a

GESTALTEN

Flugzeugflotte Blindenmoos



Martin Mauerhofer, Wahlfach Fliegerei

ELTERNRAT

Endlich können wir wieder alle unsere Aktivitäten voll ausführen. Die Kurse sind am Laufen und sind sehr gut besucht. So konnten wir zum Beispiel den Selbstverteidigungskurs weiter ausbauen. Auch das Obstmobil beschert uns immer wieder strahlende Kinderaugen! Zudem haben wir für den Vorlesetag für die Kinder eine spezielle Überraschung, bei welcher sie in den Genuss des Vorlesens kommen dürfen. Beim Lausen hatten wir nach den Winterferien genügend Helferinnen und Helfer! Vielen Dank dafür! Wenn auch ihr euch in irgendeiner Form engagieren möchtet, oder Ideen habt, meldet es: info@elternratschliern.ch



Save the Dates
Schliernerlauf: Sonntag, 30.4.2023

Generationenfest: Samstag, 4.11.2023

Gerne möchten wir allen Elternratsmitglieder, Helferinnen und Helfer und allen, die sonst gutes Tun für unsere Kinder, einen herzlichen Dank aussprechen! Ohne eure Hilfe klappt es nicht!

BITTE: keine Elterntaxis an der Schwandenhubelstrasse! Jeden Tag entstehen dort viele gefährliche Momente und wir möchten alle, dass unsere Kinder gut zur Schule kommen! Der Parkplatz für die Elterntaxis ist unten beim Sportplatz! Ihr Kind profitiert vom Schulweg zu Fuss!

Für den Elternrat: Astrid Schneider Eid

DATENÜBERSICHT

Ausfall von Unterricht

Die Schulkommission bewilligt bis zu 10 Halbtage der Schule für interne Weiterbildungen oder andere Freitage (Auffahrtsbrücke etc.). Die geplanten Halbtage im Schuljahr 22/23 sind auf der Homepage einsehbar.

TERMINE

Datum	Anlass
FEBRUAR	
3./4.	Fasnacht Schliern
18.-26.	Sportferien
MÄRZ	
17.	Interne Weiterbildung, schulfrei
20.	Interne Weiterbildung, schulfrei
29.	Serenade
APRIL	
7.-23.	Frühlingsferien
25.	Läusekontrolle
MAI	
10.	Berner Bildungstag, schulfrei
18.-21.	Auffahrt / Brücke, schulfrei
29.	Pfingstmontag, schulfrei

IMPRESSUM

Redaktionsschluss 26.05.2023

Erscheinungsdatum 16.06.2023

Redaktionsadresse Schule Schliern Blindenmoos
Schwandenhubelstrasse 25/27
3098 Schliern b. Köniz

Mailadresse schulleitung.blindenmoos@koeniz.ch

Webseite www.schule-schliern.ch